

# Transformation

Das rheinische Braunkohlerevier ist ökonomisch, gesellschaftlich wie landschaftlich geprägt durch den mehr als ein Jahrhundert andauernden Braun- und Steinkohleabbau. Mit dem Kohleausstieg bis spätestens 2038 hat die Bundesregierung nun das Ende fossiler Energieproduktion beschlossen. Diese Entscheidung setzt den Startschuss für die ambitionierte Umstrukturierung einer Region mit 2,4 Millionen Menschen. Tendenz: steigend. Schon heute ist das Revier ein Standort wirtschaftlicher und infrastruktureller Stärke mit unterschiedlichen Akteuren verschiedener Disziplinen.

Die Transformation baut auf den lokalen Kompetenzen auf und entwickelt hier eine Modellregion für gutes Leben, gute Arbeit und Nachhaltigkeit. Außerdem werden die Themen Mobilität, Digitalisierung und Bioökonomie durch innovative Modellprojekte aufgegriffen und im Raum erprobt.

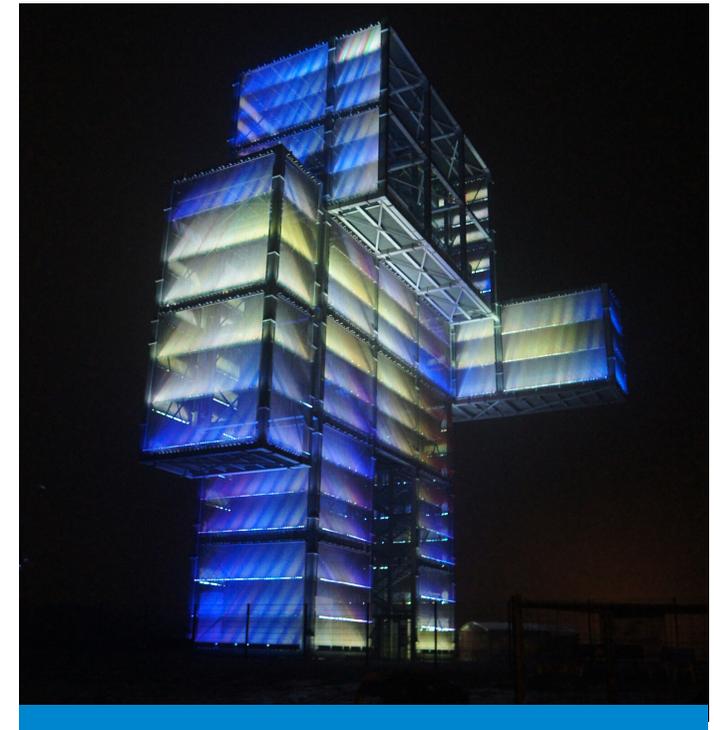


BAUData

Das Rheinische Revier

BAUData

BauData Projektentwicklung- und  
Beratungsgesellschaft mbH  
Eupener Straße 57  
50933 Köln  
Telefon: +49 221 670255-11  
[www.baudata.net](http://www.baudata.net)



Sie wollen in der  
Innovationsregion  
Bauprojekte  
entwickeln?  
Sprechen Sie uns an.

Modellregion für ein  
gutes Leben, gute Arbeit  
und Nachhaltigkeit

# Innovations- region Indeland

## Zahlen + Fakten

### Das Rheinische Revier

- Größe: Nord-Süd-Richtung ca. 100 km, West-Ost-Richtung ca. 83 km
- Fläche: 4.807 km<sup>2</sup> (14 % von NRW)
- Pendler in das Revier: 209.246 Beschäftigte
- Aktive Tagebaue: Garzweiler, Hambach und Inden
- Verkehrsinfrastruktur: Binnen- und Seehäfen sowie Warenumschlagsorten in Deutschland und BeNeLux
- Investition Bund: 5 Mrd. €

### Kreis Düren

- Zwischen den Universitätsstandorten Aachen, Düsseldorf und Köln/Bonn gelegen:
  - 35 km nach Aachen, Zug: 26 Minuten
  - 55 km nach Köln, Zug: 37 Minuten
  - 60 km nach Mönchengladbach, Zug: 90 Minuten
  - 70 km nach Bonn, Zug: 58 Minuten
  - 77 km nach Düsseldorf, Zug: 60 Minuten
- Einwohner: 263.772

### Naherholungsgebiete

- vielfach ausgezeichnetes Renaturierungsprojekt Sophienhöhe
- Nationalpark Eifel

# Kreis Düren

15 Kommunen bilden gemeinsam den Kreis Düren, der zentral im Rheinischen Revier liegt. Hier sind sowohl die Auswirkungen des Braunkohleabbaus als auch die Chancen des Strukturwandels besonders stark verortet. Maßgeblich geprägt von den Tagebauen Inden und zu Teilen von Garzweiler, steht der Kreis Düren vor einem dynamischen Prozess des Wandels. Konkret bedeutet dieser: Handlungsbedarf bei den Themen Mobilität und Infrastruktur sowie Leben und Wohnen, ergaben eine Online-Umfrage der Prognos AG unter 200 Stakeholdern und Gespräche mit kommunalen Akteuren.

### Wachstumsoffensive 300.000+

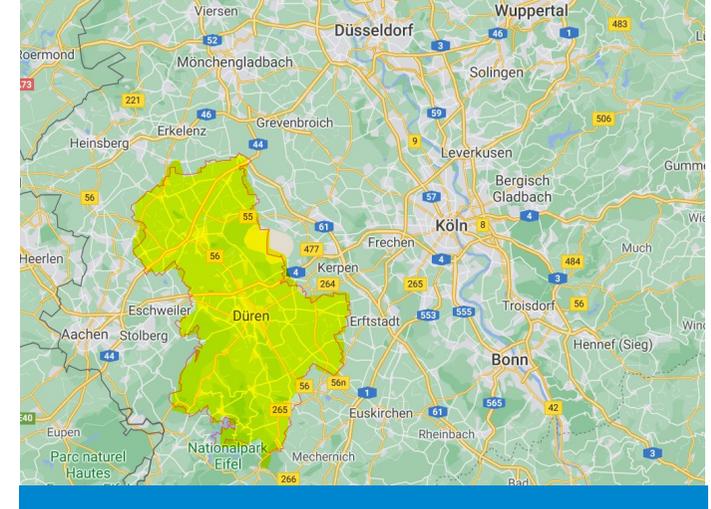
Bis im Jahr 2025 möchte der Kreis Düren um 30.000 auf 300.000 Einwohner anwachsen. Großzügige Ausschreibungen von Wohn- und Gewerbeflächen im Regionalplan und in den Flächennutzungsplänen zeugen bereits vom Wachstumswillen der Kommunen.



Zahlreiche der vom Strukturwandel betroffenen Kommunen machen sich, teils auch gemeinsam, mit innovativen und zukunftsfähigen Projekten auf den Weg. Das sichert Arbeitsplätze bzw. schafft neue. Wichtig ist es aber, auch andere Standortbedingungen in den Mittelpunkt zu rücken, beispielsweise Familienfreundlichkeit, Bildungseinrichtungen sowie ein gutes Infrastruktur- und Nahversorgungsangebot. Dies sorgt in Landgemeinden wie Titz für eine hohe Lebensqualität.



Jürgen Frantzen, Bürgermeister der Landgemeinde Titz



# Innovation

### Brainery Park, Jülich

Simulationsfläche und Demonstrationsplattform Neue Energien, die Energiewende und für das Energiemanagement der Zukunft

### Future Mobility Park, Aldenhoven

Erforschung und Entwicklung innovative Mobilitätskonzepte.  
Erweiterung durch [Testing Center, Aldenhoven](#)  
Teststrecke für Fahrzeuge, Forschung an unterschiedlichen Antriebsalternativen und autonomen Fahren

### Fraunhofer Institut für Energieinfrastrukturen und Geothermie

Neuer Standort im Rheinischen Revier

### Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Jülich

Entwicklung Innovationsstrategien und Handlungskonzepte für den Transformationsprozess des Rheinischen Reviers